

## **Protokoll der 55. Delegiertenversammlung vom 28. Mai 2016 PluSport Behindertensport Schweiz**

Geht an die  
Präsidentinnen und Präsidenten der  
- Sportclubs  
- Kantonalverbände  
- Sportfachvereinigungen  
- Kollektivmitglieder

sowie  
- Mitglieder des Vorstands  
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle

Datum: Samstag, 28. Mai 2016  
Zeit: 10.45 Uhr  
Ort: Rieter-Areal, Winterthur  
Protokoll: Beatrice Schönfeld / Anita Fischer

### **Traktanden**

1. Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten, Grussworte
2. Wahl der StimmzählerInnen
3. Abnahme Protokoll der DV vom 25.5.2015
4. Abnahme Jahresbericht 2015
5. Strategie 2016 - 2019
6. Nachwuchsförderung Aktuelles
7. Schwerpunktthema Mitgliederclubs «Unterleistungs-Vertrag»
8. Welcome and Goodbye
9. Fokus Ausbildungskonzept
10. Leiterfindung mit Benevol Schweiz
11. Verabschiedung Jahresrechnung 2015 und Revisoren-Bericht
12. Wahl der Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2016
13. Entlastung der Verwaltungsorgane
14. Verabschiedung Budget 2016 und mittelfristiger Finanzplan 2016 – 2019
15. Bestätigungs- und Ersatzwahlen in den Vorstand PluSport
16. Berichte von Kommissionen, Arbeits-/Projektgruppen und aus den Bereichen
17. Beziehungen zu Partnerorganisationen
18. Anträge der Einzel- und Kollektivmitglieder und des Vorstandes
19. PluSport-Fan-Shop geht online
20. PluSport Spezial Botschafter-Act
21. Diverses und Wortmeldungen
22. Schlusswort und Ende der Delegiertenversammlung

## Statutarische Geschäfte (Teil 1)

### 1. Konferenzöffnung, Begrüssung durch den Präsidenten, Grussworte

Um 10.45 eröffnet Peter Keller, Präsident PluSport Behindertensport Schweiz, die 55. Delegiertenversammlung in Winterthur und begrüsst alle Delegierten herzlich. Es ist für ihn ein spezieller Anlass, da er vor 39 Jahren beim Behindertensport Winterthur seine sportliche Karriere startete. Er begrüsst alle heutigen Gäste wie Stefan Fritschi, Stadtrat von Winterthur, Jürg Willi von Jürg Willi und Partner AG, Marcel Keller, k-Sales, Ralph Künzli von Benevol und heisst Christian Lohr, Nationalrat und Ehrenpräsident von PluSport, ganz herzlich willkommen sowie auch den Simultanübersetzer Sulpice Piller und die Dolmetscher der Gebärdensprache.

Hanni Kloimstein, Bereichsleiterin Marketing & Kommunikation PluSport Behindertensport Schweiz, stellt das prall gefüllte Tagesprogramm vor. Die Versammlung startet mit der Devise:

**Gut vorbereitet in die Zukunft!**

Stefan Fritschi, Stadtrat von Winterthur, richtet seine Grüsse an den Präsidenten und den Geschäftsführer von PluSport Behindertensport Schweiz, an alle Delegierten und Gäste sowie an die Organisatoren vom Behinderten-Sportclub Winterthur. Es freut ihn sehr, dass die Delegiertenversammlung in Winterthur abgehalten wird. Der gesamte Stadtrat von Winterthur lässt die Versammlung grüssen. Als Vorsteher des Departements Schule und Sport ist es ihm wichtig, durch den Breitensport die Integration zu fördern. Sport ist zentral, denn er verbindet seit je her Menschen. Stefan Fritschi freut es besonders, dass Philipp Handler aus Winterthur als Integrationsbotschafter für PluSport tätig ist. Der PluSport Spitzensportler trainiert bei der Leichtathletikvereinigung in Winterthur. Nun wünscht Stadtrat Fritschi eine erfolgreiche Delegiertenversammlung mit positiven Resultaten und einen durchwegs spannenden Tag. Er gibt das Grusswort weiter an

Peggy Bächli / Markus Büchi, Co-Präsidentin und Co-Präsident Behindertensport-Club Winterthur: Sie richten ebenfalls Grussworte an die Versammlung. Das Co-Präsidium freut sich darauf, den Behinderten-Sportclub Winterthur zusammen erfolgreich weiterzuführen, welcher aktuell 200 Mitglieder zählt. Sie bedanken sich beim abgetretenen Präsidenten Reto Frei Boo für seine Verdienste beim BSC Winterthur. Reto Frei Boo stellt sich später am Tag zur Wahl in den Vorstand von PluSport Behindertensport Schweiz. Peggy Bächli und Markus Büchi wünschen eine tolle Delegiertenversammlung und eine interessante anschliessende Stadtführung.

Hanni Kloimstein bedankt sich bei den beiden sowie bei den Herren Reto Frei Boo und Karl Frei für die gute Organisation dieser Delegiertenversammlung durch den BSC Winterthur.

### 2. Wahl der StimmezählerInnen

Für die heutige Versammlung haben sich folgende StimmezählerInnen zur Verfügung gestellt:

- Fabienne Grivet, Präsidentin PluSport Behindertensport Biel-Seeland
- Yvonne Preiss, Vize-Präsidentin PluSport Behindertensport Kreuzlingen
- Lucie Lin, Präsidentin PluSport Sport Handicap Yverdon

Da die Vorschläge weder vermehrt noch beanstandet werden, schreitet Peter Keller zur Wahl.

<b>Die vorgeschlagenen StimmezählerInnen werden mit Applaus bestätigt.</b>
--

Die Stimmenpräsenz ist wie folgt:

Zahl der anwesenden Stimmen	138
Absolutes Mehr	70

### 3. Abnahme Protokoll der 54. Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2015

Das Protokoll wurde ordnungsgemäss an die Präsidentinnen und Präsidenten versandt und konnte zudem auf der Website heruntergeladen werden.

Da keine Einwände oder Anmerkungen vorliegen, wird über das Protokoll abgestimmt.

**Das Protokoll der 54. Delegiertenversammlung vom 25. Mai 2015 wird einstimmig genehmigt.**

Peter Keller bedankt sich bei den beiden Protokollführerinnen Anita Fischer und Iris Garcia. Das heutige Protokoll wird von Beatrice Schönfeld und Anita Fischer verfasst.

### 4. Abnahme Jahresbericht 2015

Der Jahresbericht 2015, welcher in einem neuen Erscheinungsbild publiziert worden ist, wurde dem Einladungsversand beigelegt und gleichzeitig im Internet zum Download aufgeschaltet.

Peter Keller macht eine kurze Rückblende zum vergangenen Jahr und erwähnt diverse Projekte. Es war ein Jahr im Zeichen der Nachwuchsförderung. Aus dem Jahresbericht ist ersichtlich, dass die Strategie von Plusport Behindertensportclub Schweiz kontinuierlich verfolgt wird.

Es liegen keine Einwände oder Bemerkungen vor. Peter Keller lässt abstimmen.

**Der Jahresbericht 2015 wird einstimmig angenommen.**

### 5. Strategie 2016 - 2019

Die Strategie 2012-2015 ist zu einer wichtigen Grundlage für den Verband geworden. Die bisherigen strategischen Ziele wurden im Herbst 2015 einer Überprüfung unterzogen und wo nötig angepasst. Diese Änderungsvorschläge und Ergänzungen haben die Delegierten mit der Einladung zur Konferenz erhalten. Peter Keller, Markus Gerber sowie René Will stellen die Erneuerungen der Strategie 2016-2019 vor.

Markus Gerber, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz, unterstreicht, eine Strategie zu definieren ist anspruchsvoll, die Umsetzung aber noch anspruchsvoller. Der Begriff Inklusion durch Sport wurde ergänzt, was zur Selbstverständlichkeit werden soll. Zwei neue strategische Ziele wurden aufgenommen: zum einen der Dachverband PluSport Behindertensport Schweiz als attraktiver Arbeitgeber, der zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten bietet und bei gleicher Qualifikation Menschen mit Behinderung bei der Stellenbesetzung bevorzugt. Zum zweiten die Weiterentwicklung der Führung und Organisation des Dachverbands.

Peter Keller ist überzeugt, dass gut vorbereitet in die weitere Zukunft geschritten werden kann. Die Hauptaugenmerke sind eine stabile Finanzlage, eine erfolgreiche Nachwuchsförderung und eine zielgerichtete Umsetzung der Strategie. Der Verband ist diesbezüglich auf die Mitarbeit jedes einzelnen Sportclubs angewiesen.

Hanni Kloimstein fragt, ob es spezielle Herausforderungen gebe.

Markus Gerber antwortet, dass die strategische Arbeit nie zu Ende ist, da eine Strategie immer wieder angepasst werden muss. Der Vorstand hat klar darauf verzichtet, in dieser Überarbeitung die existierende Vision und Mission einzuschliessen, sondern diese in einem zweiten Schritt anzugehen.

Rene Will, Geschäftsführer PluSport Behindertensport Schweiz, begrüsst die Delegierten aus der Westschweiz und dem Tessin auf Französisch und heisst die weitere Versammlung herzlich willkommen. Die Strategie ist ein Gemeinschaftswerk von Vorstand und Geschäftsleitung und wurde erstmals in den Jahren 2010 und 2011 erarbeitet. Sie soll für jedermann verständlich sein. Umfang, Planung und Massnahmen werden ständig überprüft und überarbeitet. Die Zielrichtung bleibt jedoch weiterhin die gleiche. Es gilt jetzt, auch die zwei neuen strategischen Ziele umzusetzen und in den Massnahmenplan aufzunehmen.

Hanni Kloimstein erkundigt sich nach Fragen zu diesem Thema.

Wortmeldung von Toni Koller, Präsident Schweizerischer Gehörlosen Sportverband SGSV-FSSS. Er hat mitgewirkt an der Entwicklung der Strategie des SGSV und weiss, welche grosse Arbeit dies bedeutet. Er stellt fest, dass die konkreten Umsetzungsmassnahmen nicht veröffentlicht werden und fragt, warum auf die Angabe von messbaren Zahlen verzichtet wurde.

René Will antwortet, dass bereits in der Strategie 2012-2015 bewusst auf Zahlen verzichtet wurde, um die Ziele allgemein verständlich formulieren zu können. Die Umsetzungsplanung ist mittlerweile zu einer 20-seitigen Grosstabelle angewachsen, die den Delegierten nicht zugemutet werden wollte, die aber regelmässig zwischen GL und Vorstand durchbesprochen werde. Auf Wunsch steht den Delegierten selbstverständlich die Möglichkeit einer Einsichtnahme offen.

Markus Gerber hält fest, dass die Strategie sehr viele Messgrössen enthält, nur sind diese von qualitativer Natur. Er bekräftigt zudem, dass sehr korrekt an Strategie und Massnahmen gearbeitet wurde.

Nachdem keine weiteren Fragen gestellt werden, bringt Peter Keller dieses Traktandum zur Abstimmung.

<b>Die Strategie 2016-2019 wird einstimmig angenommen.</b>
--

## **6. Nachwuchsförderung Aktuelles**

Hanni Kloimstein erinnert, dass die Nachwuchsförderung an der Delegiertenversammlung 2014 in Zofingen durch eine grosse Podiumsdiskussion lanciert worden ist. Zwischenzeitlich konnten in diesem Bereich bereits neue Angebote und Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Susanne Dedral, Bereichsleiterin Breitensport und Markus Walter, Bereichsleiter Sport und Entwicklung, geben einen entsprechenden Überblick.

Susanne Dedral: An der Delegiertenversammlung 2014 wurde der Auftrag erteilt, ein Konzept zur Nachwuchsförderung zu erarbeiten und zu implementieren. Sie erklärt, dass in den zwei Jahren bis heute verschiedene Massnahmen in die Praxis umgesetzt wurden und erläutert kurz einige Beispiele: Zur Gewinnung von Kindern und Jugendlichen wurden regionale Schnuppertrainings im Klettern angeboten. Zusammen mit PluSport Zofingen, der Heilpädagogischen Schule Zofingen und der Axpo Holding AG konnte eine weitere Fussballgruppe gegründet werden. Durch die Kooperation mit dem Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche des Kinderspitals Affoltern a.A. werden Kinder nach der Reha an unsere Sportclubs weitervermittelt. Mit Kindern und Jugendlichen soll der Überalterung in den Clubs entgegengewirkt werden. Für die Zielgruppe Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen wurde im Jahr 2015 der Schnuppertag «Segeln» am Bielersee und in Sumiswald ein Pilotcamp durchgeführt. Die Teilnehmenden zeigten sich sehr interessiert an den regionalen Sportangeboten.

Seit Januar 2016 ist PluSport Behindertensport Schweiz Mitglied bei Benevol Schweiz, der Dachorganisation der regionalen Fachstellen für Freiwilligenarbeit. Die regionalen Clubs können gratis vom Angebot zur Findung von Freiwilligen profitieren. Susanne Dedral fordert die Sportclubs auf, diese Möglichkeit zu nutzen und sich von den regionalen Benevol-Geschäftsstellen beraten zu lassen.

lassen. Dort erhalten sie viele nützliche Tipps zur Organisation der Nachfolgeplanung. Danach übergibt sie das Wort an Markus Walter.

Markus Walter informiert, dass die Findung von Leitenden gezielt durch Kooperationen mit Bildungsinstitutionen wie z.B. der Uni Bern oder Basel vorangetrieben wird. Auf diesem Weg kommt der Verband in den direkten Kontakt mit Sportlehrerinnen und -lehrern, die zwar noch in der Ausbildung sind, aber Interesse zeigen könnten. Letztes Jahr konnten 50 Personen an ein Assistenz-Praktikum weitergegeben und ca. 70 Personen direkt als Leitende in die regionalen Sportclubs vermittelt werden.

Weiter führt Markus Walter aus, dass durch Events wie die Swiss Handicap der Bekanntheitsgrad von PluSport Behindertensport Schweiz gesteigert werde. Das Ziel ist die Sensibilisierung der Zielgruppen, also auch Pädagogen. Ein gutes Beispiel hierzu ist auch der Zürich Marathon, wo die Sichtbarkeit der für PluSport am Start stehenden Läuferinnen und Läufer mit einem speziellen T-Shirt verstärkt wurde. Weitere Rekrutierungen und Interessens-Bekundigungen werden nach dem PluSport-Tag erwartet.

Schnuppertage werden in allen möglichen Sportarten in enger Zusammenarbeit mit regionalen Anbietern, aber auch mit den PluSport Clubs, durchgeführt. Dadurch sollen das Netzwerk verstärkt und weitere Projekte ausgelöst werden. So z.B. im Klettern, Skifahren und Karate, dies auch erstmals in der Romandie. Der Wassersporttag «Come on Board» am Bielersee war so beliebt, dass er auch dieses Jahr wieder stattfinden wird. Durch die Partnerschaft mit «Karate für alle» sollen ähnliche Angebote für die Clubs generiert werden. Mit dem Ausbau der Axpo PluSport Fussballteams bestehen mittlerweile neun Mannschaften, die wöchentlich trainieren und an diversen Fussballturnieren teilnehmen.

Markus Walter ermutigt die Anwesenden, die vorgestellten Massnahmen auch in ihrem Club umzusetzen und eigene Projekte durchzuführen.

## **7. Schwerpunktthema Mitgliederclubs «Unterleistungs-Vertrag»**

René Will übermittelt Informationen zum Veränderungsbedarf der Unterleistungs-Verträge und zu den Ergebnissen der Arbeitsgruppe bei der Sondierung für verbesserte Modelle. Ziel ist es, heute das weitere Vorgehen zu bestimmen. René Will zeigt nochmals die heutige 2-stufige Formel mit Quantitäts- und Qualitätsbeiträgen auf und erläutert die Vorteile. Das System hat sich gut etabliert. Ein ernsthaftes Problem stellen jedoch die individuellen Beiträge an die Clubs dar. Nirgendwo ist dokumentiert, wie 1999 die Tarife berechnet worden sind. Die seitdem stattgefundenen Veränderungen in den Clubs (Angebote, Trendsport, Behinderungsformen und -grade) müssten jedoch auch Korrekturen in der Anwendung des Tarifs zur Folge haben. Heute herrscht eine ungerechte Verteilung mit einem nicht transparenten Verteilschlüssel. Die Entschädigungstarife liegen weit auseinander. Zudem werden Anreize für die Leiterabdeckung und -ausbildung immer wichtiger, diese sind im heutigen Modell mit nur 7 % gewichtet und stellen damit einen klaren Fehlanreiz dar.

René Will schlägt vor, zeitgerecht ein neues transparentes ULV-Modell einzuführen. Anders als 1999 soll den Sportclubs kein neues System aufgezwungen werden; die Clubs sollen an der Entwicklung partizipieren können. Nach der Initialzündung des Themas an der Entwicklungskonferenz 2015 wurden mit 35 Teilnehmenden aus Sportclubs der ganzen Schweiz in einem ersten Workshop Auslegungen, Ideen und Bedenken behandelt. Mit viel Energie und Detailarbeit wurden nachfolgend in den Arbeitsgruppen mögliche Modelle diskutiert und entworfen. Durch die heutige Abstimmung erhalten die Verantwortlichen der Sportclubs die Möglichkeit, ihre Ausarbeitungen in den Arbeitsgruppen weiterzuführen. An der Delegiertenversammlung 2017 soll dann der Vorschlag zu einem neuen Unterleistungs-Vertrag vorgestellt und verabschiedet werden. René Will betont, dass es wichtig und lohnend ist, diese Arbeit fortzusetzen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, kommt es zur Abstimmung über die Ausarbeitung von einem (bis zwei) neuen, alternativen ULV-Modellen, welche an der DV 2017 zur Abstimmung vorgelegt werden sollen.

<b>Der Ausarbeitung eines neuen ULV-Modells wird einstimmig zugestimmt.</b>
---

Jürg Willi, Jürg Willi und Partner AG, kommentiert und informiert über die Arbeit der regionalen ULV-Arbeitsgruppen seit der EK 2015 bis heute.

Ziel der Sondierungen war die Prüfung, ob die Nachteile des heutigen Modells eliminiert werden können sowie die Suche nach alternativen Modellen mit gerechterer Verteilung und mehr Transparenz. Zwei Stossrichtungen wurden dabei definiert, diese müssen aber noch detailliert erarbeitet werden. René Will stellt die beiden Modelle kurz vor: Modell 1 ist flexibel und individuell. Der Fokus liegt auf Leistungseinheiten und Zusatzkriterien, Betreuungsaufwand, Sportart und Behinderungsgrad. Die Vergütung der Leistungseinheiten wird mit Qualitäts- und anderen Aspekten definiert. Das bedeutet aufwändigere Administration und Abklärungen wie z.B. des Behinderungsgrades. Die Verteilung ist dabei sehr gerecht. Modell 2 bietet eine einfache Handhabung, ist transparent und für jeden Club gleich. Der Fokus wird auf die Anzahl Leiter gelegt. Man geht von einem Standard-Betreungsverhältnis von 1:4 aus, d.h. pro vier Sportler benötigt es einen Leiter. Abweichungen von der Standardformel könnten beantragt werden. Spezialsportarten werden nicht berücksichtigt. Der Vorteil dieses Modells ist, dass alle Sportclubs gleich gestellt wären und der Administrationsaufwand geringer ist.

Wortmeldung Christian Lohr, Ehrenpräsident PluSport und Nationalrat:

Er findet es ausserordentlich wichtig, diese Details zu prüfen. Durch das BSV wird die Ausgangssituation immer wieder neu bestimmt. Der Behindertensportbereich ist dadurch mittel- bis langfristig stark betroffen. Die administrativen Abläufe sollen nicht kompliziert sein, damit sich die Clubs auf den Sport fokussieren können. Je besser man integriert (Inklusion), desto weniger Gelder müssen dafür aufgewendet werden. Es soll Selbstverständlichkeit erreicht werden und keine Sondersituation.

Wortmeldung aus der Mitgliederarbeitsgruppe: Marie-Hélène Bourguinet, Präsidentin Sport Handicap Sierre:

Im Vergleich der Bedürfnisse der Romandie gegenüber der Deutsch-Schweiz bestehen fast keine Unterschiede. Jeder hat seine eigenen, aber auch gleiche Probleme, d.h. für die gleichen Probleme können gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Wortmeldung aus der Mitgliederarbeitsgruppe: Armin Ryser, Präsident PluSport Behindertensport Glarus und Umgebung:

PluSport hat 65 ULV-Nehmer mit zum Teil gleichen aber auch verschiedenen Problemen. Das Thema ist sehr komplex. Das grösste Problem sind Umsetzbarkeit und Mehrheitsfähigkeit. Es sind Fragen aufgetaucht: wie kommen wir zu neuen Sportangeboten, wie gut müssen die Leiter effektiv ausgebildet sein, was ist kostenpflichtig und was nicht. Für die Umsetzbarkeit der Lösungen gibt es verschiedene Varianten.

Jürg Willi findet es entscheidend, was mit den Ergebnissen aus den Arbeitsgruppen nun geschieht. Es sei wichtig, so René Will, kritische Aussenansichten einzubringen und bedankt sich bei Christian Lohr für seine Einschätzung auf Bundesebene. Er schlägt vor, beide Modelle zu prüfen. Die Modelle sind in den Umrissen bereits definiert. Er bittet die Clubs, die fehlenden Angaben für konkrete Berechnungen zur Verfügung zu stellen. Der Dachverband wird nach Annahme eines neuen ULV-Modells die betroffenen Clubs während einer Übergangszeit unterstützen und Überbrückungsmassnahmen sowie Hilfestellung anbieten. Diese auszuarbeiten wird ebenfalls Aufgabe der Arbeitsgruppe sein. Er fordert die Delegierten auf, bei Interesse in die Arbeitsgruppe mit einzusteigen. Bis ca. Februar 2017, also drei Monate vor der Delegiertenversammlung, sollen die neuen Modelle vorliegen, so dass an der Delegiertenversammlung 2017 über ein bis zwei Vorschläge abgestimmt werden kann. Die Einführung des neuen ULV soll auf den 1.1.2019 terminiert werden.

René Will fragt die Delegierten, ob sie Fragen zu diesem Vorgehen und dem genannten Zeitplan haben.

Wortmeldung Jan Flückiger, Beisitzer PluSport Oberemmental-Langnau:

Er möchte wissen, ob die Kantonalverbände ebenfalls einen neuen Vertrag erhalten werden.

Antwort René Will:

Kantonalverbände mit laufenden Sportbetrieben erhalten die gleichen Verträge.

Wortmeldung Fabienne Grivet, Präsidentin PluSport Behindertensport Biel-Bienne Seeland:  
Erkundigt sich, ob man sich noch in die Arbeitsgruppe einbringen kann und wie gross der zeitliche Aufwand ist.

Antwort René Will:

Interessierte können sich immer noch einbringen, er informiert gerne persönlich im Detail.

Die Delegierten werden aufgefordert, über das Vorgehen zur Erarbeitung des neuen ULV inkl. Grobzeitplan - Abstimmung DV 2017, Übergangsphase, definitive Einführung 1.1.2019 - abzustimmen.

**Das Vorgehen zur Erarbeitung des neuen ULV inkl. Grobzeitplan - Abstimmung DV 2017, Übergangsphase, definitive Einführung 1.1.2019 - wird einstimmig angenommen.**

Nach dem Mittagessen übt die Versammlung zusammen den Jingle zum PluSport-Tag, «PluSport Surfin'».

## **8. Welcome and Goodbye**

Hanni Kloimstein bittet die abtretenden und neuen Präsidentinnen und Präsidenten auf die Bühne.

Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsleitung verabschiedet Peter Keller die scheidenden Präsidentinnen und Präsidenten und bedankt sich mit einem Award herzlich für die geleistete Arbeit und das langjährige Engagement. Den NachfolgerInnen wünscht er viel Erfolg und Freude bei ihren Aufgaben.

## **9. Fokus Ausbildungskonzept**

Daniela Loosli, Leiterin Ausbildung PluSport Behindertensport Schweiz, stellt das angepasste Ausbildungskonzept vor. Entstanden ist ein neues Ausbildungsmodell, das Bewährtes beibehält, aber auch notwendige Anpassungen beinhaltet. Dabei wurden explizit auch immer wieder geäußerte Kritiken und Anregungen von Seiten Clubs einbezogen. Zurzeit bietet PluSport jährlich ca. 50 Aus- und Weiterbildungen in der gesamten Schweiz an. Die Clubs können nur bestehen, wenn die Leiterinnen und Leiter sich das Wissen über Behinderungsbilder und Sportarten aneignen. Bei der Ausbildung wurden Theorieprüfung, Hospitationen sowie die Vorbereitungspraktika gestrichen. Die Grundausbildung beinhaltet nun das 3-tägige Assistenzmodul sowie ein Praktikum in Assistenzfunktion. Die Leiterausbildung besteht aus 4 aufeinanderfolgenden Teilen; Kernausbildung und Fachausbildung Behindertensport, Praktikum und Praxisprüfung. Neu ist auch die Thematik Quereinsteiger berücksichtigt und die Anerkennung durch J+S und ESA genau geregelt. Die neuen Ausbildungsstrukturen treten am 1.1.2017 in Kraft. Laufende und absolvierte Ausbildungen behalten ihre Gültigkeit gemäss Reglement. Daniela Loosli bedankt sich für die Aufmerksamkeit und ermuntert die Clubs, ihre Leiter an Kurse anzumelden.

## **10. Leiterfindung mit Benevol Schweiz**

Ralph Künzle, stellvertretender Geschäftsleiter Benevol Schaffhausen, begrüsst die Delegierten und stellt die Dienstleistungen von Benevol Schweiz vor. Benevol ist die Dachorganisation der regionalen Fachstellen für Freiwilligenarbeit. Die Fachstellen informieren und beraten Personen, Organisationen und Vereine zu allen Aspekten der Freiwilligenarbeit. PluSport Behindertensport Schweiz ist seit Anfang 2016 ausserordentliches Mitglied von Benevol Schweiz. Mitglieder-Clubs

von PluSport können die Dienstleistungen und Angebote ihrer regionalen Fachstelle in Anspruch nehmen, wie wenn sie selbst dort Mitglied wären.

Ralph Künzle stellt die Instrumente von Benevol, die Website sowie das Dossier „freiwillig engagiert“ vor. Die Homepage [www.benevol-jobs.ch](http://www.benevol-jobs.ch) dient als Jobbörse in der Freiwilligenarbeit. Rund 19'000 Besucher pro Monat frequentieren die Internetseite sowie knapp 300 Freiwillige pro Monat lassen sich registrieren, Tendenz steigend. Clubs können ihre Job-Angebote hier publizieren. Im Konferenzdossier befindet sich ein Flyer, welcher die Angebote und Dienstleistungen auflistet. Ralph Künzle bedankt sich für das Interesse und freut sich auf die gute Zusammenarbeit.

## **Statutarische Geschäfte (Teil 2)**

### **11. Verabschiedung Jahresrechnung 2015 und Revisorenbericht**

Die ausführliche Jahresrechnung nach GAAP FER 21 für das Jahr 2015 wurde auf der Website zum Herunterladen zugänglich gemacht und konnte zudem bei Bedarf bei der Geschäftsstelle als Ausdruck bestellt werden. Fragen zur Rechnung wurden keine eingesandt und werden auch nicht vor Ort gestellt.

Markus Sunitsch, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz, erklärt die Finanzlage. Der Verband hat ein positives Ergebnis erzielt und ist stabil unterwegs. 32 % der Einnahmen fliessen direkt an die Sportclubs. Der Vorstand beantragt wiederum eine Fundraising-Beteiligung in voller Höhe von Fr. 420'000.00 an die Mitgliederclubs. Er bittet die Clubs, diese Gelder auch zu beziehen und sie z.B. in Projekte, neue Angebote oder Anschaffungen zu investieren. Er bestätigt weiter, dass PricewaterhouseCoopers AG die Verbandsrechnung intensiv geprüft und die einwandfreie Buchführung bestätigt hat.

Da keine Fragen zur Jahresrechnung 2015 und zum Revisionsbericht auftauchen, lässt Markus Sunitsch über dieses Traktandum abstimmen.

**Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig angenommen.**

### **12. Wahl der Revisionsstelle für das Rechnungsjahr 2016**

Der Vorstand empfiehlt, die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers beizubehalten. Die Mitarbeiter der Revisionsfirma rotieren regelmässig, so dass eine stetige neutrale Prüfung gewährleistet ist.

Die Abstimmung wird von Peter Keller durchgeführt.

**Die Revisionsstelle wird einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.**

### **13. Entlastung der Verwaltungsorgane**

Annemarie Keller, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz, bittet die Delegierten, dem Vorstand für das Verbandsjahr 2015 die Décharge zu erteilen.

**Dem Vorstand wird für das Verbandsjahr 2015 einstimmig Entlastung erteilt.**



## 14. Verabschiedung Budget 2016 und mittelfristiger Finanzplan 2016-2019

Gemäss Markus Sunitsch unterscheidet sich das Budget 2016 nicht gross von demjenigen von 2015. Budgetiert wurde auch dieses Jahr vorsichtig. In der Nachwuchsförderung wurden insgesamt CHF 415'000.-- eingesetzt. Man geht in der Finanzkommission aufgrund des aktuellen Wissensstands davon aus, dass auch mit dem neuen Unterleistungs-Vertrag ab 1.1.2019 die finanziellen Grundlagen in ähnlicher Grössenordnung bleiben werden.

Da weder vorgängig Fragen oder Bemerkungen zum Budget 2016 und Finanzplan 2016-2019 eingereicht noch an der Versammlung gestellt wurden, führt Peter Keller die Abstimmung durch.

**Das Budget 2016 und der Finanzplan 2016 - 2019 werden einstimmig angenommen.**

Peter Keller bedankt sich im Namen des Vorstandes, der Finanzkommission und der Geschäftsstelle bei allen Delegierten für das entgegengebrachte Vertrauen in die weitere Entwicklung des Verbandes auch hinsichtlich der finanziellen Perspektiven.

## 15. Bestätigungs- und Ersatzwahlen in den Vorstand

Peter Keller verabschiedet Vorstandsmitglied Hanspeter Hartmann und bedankt sich für die wertvolle Arbeit, die er in den sieben Jahren für den Verband geleistet hat. Er wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Ebenfalls verliess Josef Meier, Vizepräsident, der nicht persönlich anwesend ist, den Verband. Josef Meier hat in seiner Amtszeit für PluSport dank seinen guten Verbindungen ein bedeutendes Netzwerk aufgebaut. Ein grosses Dankeschön auch an ihn.

Markus Gerber führt die Bestätigungswahlen für drei Vorstandsmitglieder durch. Für eine weitere Amtszeit von 3 Jahren (Amtsperiode 2016 – 2019) stellen sich wieder zur Verfügung:

Peter Keller, als Präsident  
Erwin Schlüssel, als Vorstandsmitglied  
Markus Pfisterer, als Vorstandsmitglied

Da keine Einwände vorliegen, führt Markus Gerber die Wahl durch.

**Der Präsident sowie die beiden Vorstandsmitglieder werden einstimmig für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren gewählt.**

Peter Keller schreitet zur Wahl des Vizepräsidenten. Der Vorstand schlägt Erwin Schlüssel, bisheriges Vorstandsmitglied, als Kandidaten vor.

**Der Vizepräsident wird mit grossem Applaus einstimmig für eine Amtsperiode von drei Jahren gewählt.**

Peter Keller bittet Reto Frei Boo auf die Bühne. Er wurde durch die Findungskommission als neues Vorstands-Mitglied vorgeschlagen. Reto Frei Boo erklärt, dass er sich sehr gerne für die Wahl in den Vorstand von PluSport Behindertensport Schweiz zur Verfügung stellt. Dieses Jahr ist er als Präsident des Behinderten-Sportclubs Winterthur zurückgetreten mit dem Ziel, sich im Dachverband für die weitere Entwicklung des Behindertensports und für die Sportclubs einzusetzen.

Der Präsident führt die Wahl durch.

**Reto Frei Boo wird einstimmig für eine Amtsperiode von drei Jahren gewählt.**

## **16. Berichte von Kommissionen, Arbeits-/Projektgruppen und aus den Bereichen**

### **16.1 Kommission Marketing & Kommunikation**

Hanspeter Hartmann, scheidender Vorsitzender der Marketing-Kommission, informiert über die Ausarbeitung einer Gönnermitgliedschaft «PluSport-Friend». Der Gönner soll mit einem Solidaritätsmodell mehr an PluSport gebunden werden. Mit der Jahresmitgliedschaft soll das Verbands-Netzwerk ausgebaut und der Bekanntheitsgrad von PluSport erhöht werden. Der Ausbau der Online-Spendenplattform ist ebenfalls vorgesehen. Die detaillierte Ausarbeitung der Projekte ist nun anzugehen.

### **16.2 Spitzensport-Kommission**

Gemäss Markus Pfisterer, Vorstandsmitglied PluSport Behindertensport Schweiz, ist es im Bereich Spitzensport nicht leicht, Nachwuchs zu finden. Darum ist es wichtig, die Zusammenarbeit mit den Nichtbehinderten-Verbänden, -clubs sowie Vereinen zu forcieren, um neue Talente zu generieren. Weiter informiert er, dass für die Paralympics im September in Rio bereits Quoten gesichert wurden, so zwei Plätze im Reiten und eine im Schwimmen. In der Leichtathletik und im Radsport wurden noch keine Sportler selektioniert. Die definitive Selektion findet am 20.07.16 durch Swiss Paralympic statt.

### **16.3 Breitensport**

Susanne Dedia vermittelt Neuigkeiten aus dem Camp-Angebot. Im August findet zum ersten Mal im Bereich Wassersport ein Kajaklager für Sportler mit Körperbehinderung statt. Die Pferdesport-lager sind wie immer bereits alle ausgebucht. Für 2017 ist neu auch in der Romandie ein solches geplant. In der Region Luzern sollen zwei neue Sportcamps für Kinder und Jugendliche eingeführt werden. Und erstmals wird es auch ein Karatecamp im Angebot haben.

### **16.4 IT und Services**

René Will gibt einen kurzen Überblick über die IT Projekte. Das Redesign der Clubwebseiten hinkt etwas im Zeitplan hinterher, sollte aber in den nächsten Wochen fertig gestellt sein. Zudem wurde in den letzten Monaten die Datenschnittstelle markant ausgebaut. Verschiedene Wünsche und Anregungen seitens der Mitglieder wurden im Release umgesetzt. Es ist möglich, zusätzliche Daten in diesem System zu integrieren. Wer das möchte, kann sich bei Oliver Stejskal, Beratung und Betreuung Sportclubs melden. Das Redesign von plusport.ch, der Website des Verbandes, wird bis Ende 2016/Anfang 2017 abgeschlossen sein.

## **17. Beziehungen zu Partnerorganisationen**

PluSport Behindertensport Schweiz pflegt Beziehungen zu mehreren Dutzend Partnerorganisationen. Darunter sind Procap, Cerebral, Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und viele kleine Organisationen.

René Will informiert kurz über die Stiftungen Swiss Paralympic und Special Olympics. Die Geschäftsstelle von Swiss Paralympic befindet sich in Ittigen bei Bern und ist mit fünf Mitarbeitern besetzt. Der Stiftungsrat wird durch je drei Personen der Stiftungsgründer zusammengesetzt. Seitens PluSport handelt es sich dabei um Markus Pfisterer, Ernst Strähl, und René Will. Swiss Paralympics ist finanziell gesund und in diesem Jahr neben den Beschickungen der Athleten an internationale Wettkämpfe vor allem mit der Selektion und den Vorbereitungen für die paralympischen Spiele in Rio beschäftigt.

Special Olympics Switzerland wurde 1995 von PluSport gegründet. Im Jahr 2008 löste sich Special Olympics von PluSport Behindertensport Schweiz und ist seitdem eigenständig. Gewisse Synergien werden ab und an genutzt, so nehmen doch viele PluSport-Sportclubs teil an den Regional und National Games von Special Olympics.

## 18. Anträge der Einzel- und Kollektivmitglieder und des Vorstands

### 18.1 Jahresbeiträge 2017

Seitens Mitglieder sind keine Anträge an die Delegiertenversammlung eingegangen. Der Vorstand beantragt die Beibehaltung der Mitgliederbeiträge im gleichen Rahmen für das Jahr 2017, d.h. CHF 20.00 für Sportgruppenmitglieder und CHF 60.00 für Individual-Mitglieder sowie eine individuelle Regelung für Kollektivmitglieder.

**Die Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für das Jahr 2017 wird einstimmig angenommen.**

### 18.2 Antrag Entwicklungskonferenz

Peter Keller erinnert, dass 2014 und 2015 Workshops zu Regionalkonferenzen durchgeführt wurden. Da in den ULV-Arbeitsgruppen zum Teil dieselben PluSport-Clubverantwortlichen engagiert sind, möchte man deren Agenda nicht mit weiteren Workshops zu Regionalkonferenzen belasten. Deshalb schlagen Vorstand und Geschäftsleitung vor, für das Jahr 2017 die Entwicklungskonferenz im gewohnten Rahmen auf nationaler Ebene durchzuführen.

**Dem Vorschlag zur Durchführung der Entwicklungskonferenz 2017 wird einstimmig zugestimmt.**

## 19. PluSport-Fan-Shop geht online

Hanni Kloimstein stellt Markus Keller, Inhaber und Geschäftsführer von k-Sales und Gil Gretler, Projektleiter von k-Sales vor. Markus Keller begrüsst alle Anwesenden im Saal und präsentiert seine Firma mit einem Firmenvideo. Die Partnerschaft mit PluSport ist für ihn eine Herzensangelegenheit. K-Sales übernimmt für PluSport das gesamte Handling des online-Shops. Die Abwicklung der Bestellungen wird dadurch schneller, einfacher und unkomplizierter. Gil Gretler erklärt den Ablauf bezüglich des online-Shops. Für die Clubs heisst das direkter Zugang zu den PluSport Give-Aways mit eigenem Login, bei Bedarf kostengünstige und schnelle Realisation von eigenen Werbeartikeln und dies zu vorteilhaften Konditionen und mit kompetenter Beratung. Das Login für die einzelnen Clubs wird in der Woche nach der Delegiertenversammlung von der Geschäftsstelle zugestellt. Die online-Plattform ist auch auf Französisch vorhanden. Markus Keller freut sich auf die Zusammenarbeit.

## 20. PluSport Spezial Botschafter-Act

Hanni Kloimstein: PluSport hat erkannt, dass während den letzten Jahren viele ehemalige, engagierte Sportlerinnen und Sportler zunehmend in den Hintergrund gerückt sind und aktive Athleten gerne für PluSport eintreten. Aus diesem Grund wurde ein Botschafter-Konzept erstellt, mit dem Ziel, diese Persönlichkeiten, welche PluSport und unsere Mission gut kennen, in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden. Die Aufgabe der Botschafter ist es, dem Behindertensport ein Gesicht zu geben und die Marke PluSport zu stärken. Neben mehr Präsenz und Bekanntheit in der Gesellschaft soll aber auch die Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung in den Fokus gerückt werden. Herzlich begrüsst Hanni Kloimstein die zwölf anwesenden PluSport-Botschafter. Eine Vorstellungsrunde gibt Einblick in den Werdegang jedes einzelnen und das Motiv, sich als PluSport-Botschafter zur Verfügung zu stellen. Die Kontaktadressen sind auf dem Flyer im Dossier zu finden. Bei Interesse für Einsätze können sich die Sportclubs direkt oder via Marketing & Kommunikation von PluSport an die Botschafter wenden.

Die Delegierten haben die Gelegenheit, alle Botschafter am anschliessenden Apéro näher kennen zu lernen.

## 21. Diverses, Mitteilungen und Wortmeldungen

Josef Renggli, Präsident Behinderten-Sportgruppe Obwalden teilt mit, dass die Delegiertenversammlung 2017 im Brünig Park in Lungern/Kanton Obwalden stattfinden wird. Der Sportclub freut sich sehr, die Delegierten nächstes Jahr begrüßen zu können.

René Will nimmt die Gelegenheit wahr und fordert die Clubs auf, sich für die Austragung der Delegiertenversammlungen ab 2019 zu melden. Der Dachverband trägt die anfallenden Kosten und gewährleistet Unterstützung bei der Organisation.

## 22. Schlusswort und Ende der Delegiertenversammlung, Verabschiedung

Peter Keller übernimmt das Schlusswort und bedankt sich insbesondere beim Behindertensport-Club Winterthur und der Geschäftsstelle für die Organisation dieser Delegiertenversammlung. Er richtet ein weiteres Dankeschön an alle Delegierten, den Simultanübersetzer und die Dolmetscher der Gebärdensprache. Er wünscht allen Teilnehmenden einen schönen Abend beim anschliessenden Rahmenprogramm sowie eine gute Heimreise. Bis in Magglingen!

Die Delegiertenversammlung wird um 16.14 Uhr geschlossen.

Volketswil, 26. August 2016

### Plusport

Behindertensport Schweiz



Peter Keller  
Präsident

Für das Protokoll:



Beatrice Schönfeld  
Assistenz der Geschäftsleitung